

Anderswo ist woanders

Werke des Bonner Konzeptkünstlers Babak Saed in der Galerie Kunstraum 21. Der gebürtige Iraner ist bekannt für seine Wort-an-Wort-Sprache

VON CHR. ZU MECKLENBURG

Auf grau schimmerndem Grund zeichnen sich ornamentale Schleier-Gebilde ab; über dem mit kreisförmigen und eckigen Mustern ausgestatteten Bildfundament schweben zwei Zitate aus dem deutschen Wortschatz. Zum einen der Begriff „anders“, markant sichtbar in tief-schwarzem Fettdruck. Zum anderen: die lokale Präposition „wo“ in Gestalt einer zarten signalroten Silhouette, gleichwohl in deutlich größerem Buchstabenformat. Erst bei genauerem Hinsehen entdeckt

man, dass die Texturen der Grundornamentik aus unzähligen Miniaturwiederholungen von „anders“ und „wo“ hervorgehen.

Der Druck hinter Glas bildet die von Galerist Hans Vetter initiierte Edition zum komplexen Projekt „Anderswo Woanders“ des namhaften Konzeptkünstlers Babak Saed. In der minimalistischen Wandarbeit überkreuzen sich nicht allein bekannte Schwerpunkte und Novitäten des 1965 im iranischen Maschhad geborenen Wahlbonners, wie etwa die längst fortentwickelte Wort-an-Wort-Sprache und die frisch ausgelotete Erinnerung



Der aus dem Iran stammende Bonner Konzeptkünstler Babak Saed im Kunstraum 21 vor einem seiner Werke.

FOTO: CHRISTINA ZU MECKLENBURG

an die einprägsame Welt der persischen Ornamentik und deren Sinnbildhaftigkeit. Das großformatige, glutrot grundierte Unikat „WOANDERS-ANKOMMEN“ (Druck auf und hinter Diamantglas) und dessen geometrische Texturen, das in sich gebrochen verhakte Buchstabenband „GLUECKSELIG“ und nicht zuletzt brandneue, mit Laserchoreografien behaftete Spiegelbilder („Selbstporträt“) werfen in diskreter Manier provokante Fragen auf, fordern Antworten heraus: zu zeitnahen Brennpunkten wie Migration, Heimatsuche, Nomadendasein, Fremd- oder An-

derssein, Identität. Der vielfach ausgezeichnete Künstler offenbart jedoch auch einen Faible für die Poesisierung von archetypischen Träumen, Sehnsüchten, („MAMA“) oder den Hinweis auf die Vergänglichkeit (Leuchtkasten: „GAMEOVER“, „JAHRFUERJAHR“). Die witzigste Allianz aus „Ernst, Humor, Leichtigkeit“ verkörpert nach dem Motto „Es war einmal“ der Aufbruch einer Schweißfliege.

➤ **Galerie Kunstraum 21**, Adolfstr. 36, bis 12. Oktober. Di, Mi, Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 11 bis 14 Uhr. Voranmeldungen unter: 0171-305 2222.